

## 24/7 - Glaube im Alltag

### **Predigtthema: Connected – Niemals allein**

Predigttext: Mt 28,20b; 1.Joh 3,1

Jesus betont kurz vor seiner Himmelfahrt, dass er mit seinen Jüngern sein wird – bis einmal das Ende dieser Welt kommt. Nicht ohne Grund steht diese Zusagen in Verbindung mit dem Auftrag, das Evangelium zu allen Menschen und bis ans Ende der Welt zu bringen und weiter zu sagen. Dieses weiter gesagte Evangelium weckt Glauben und macht Menschen zu Jüngern Jesu mit der Zusage, zu ihm (Bild: Gemeinde als sein Leib) zu gehören und seinen Heiligen Geist zu erhalten, der sie zu Kindern Gottes und zu Erben seines Heils macht. Glaube stellt also in Beziehung – zu Jesus, zu Gott, zu seinem Heiligen Geist und zu den Glaubensgeschwistern. Und wer in Beziehungen lebt, ist niemals allein! Fakten des Glaubens, die in der Praxis des Lebens oft kaum oder wenig Bedeutung gewinnen, dabei sind sie SO wichtig! Glaube und Einsamkeit schließen sich eigentlich gegenseitig aus! Die Beziehung zu Jesus und zu den Glaubensgeschwistern gilt 24/7, d.h. 24 Stunden und 7 Tage die Woche.

### **Fragen zum Gespräch und zur Reflexion:**

1. Wie erlebst du Jesu Begleitung / Nahesein in deinem Leben? Gab es Zeiten wo du es mehr oder weniger verspürt hast? Welche waren das? Welche Umstände haben das beeinflusst?  
Zur persönlichen Standortbestimmung (und nur wenn es für jeden o.K. ist zum Austausch): wo auf einer Skala von 1-10 (1=kaum/ganz wenig; 10=ganz viel) würdest du dein momentanes Erleben einordnen? Wenn es eher gering ist – welchen Wert würdest du erstreben?
2. Was denkst du, könnte dir persönlich helfen, mehr von Jesu Nähe zu erleben? Was hilft anderen? Entdeckt im Gespräch, wie unterschiedlich die persönliche Erfahrung und Herangehensweise sein kann! Was ist unterschiedlich, aber was spielt immer wieder oder häufig eine Rolle?
3. Sowohl in Mt 28,20b, also auch in 1.Joh 3,1 wird es als Fakt beschrieben, was wir sind und was wir haben. Gleichzeitig ist unser Erleben oft ganz anders, unsere Gefühle stehen im Widerspruch zu den biblisch behaupteten Fakten. Wie verhalten sich Fakten und Gefühle zueinander? Was ist wichtiger? Wie kann man mit dem oft offensichtlichen Unterschied umgehen?
4. Welchen Zusammenhang siehst du in Jesu Zusagen und Auftrag in Mt 28,20b?
5. „Jesus liebt es, wenn wir etwas wagen, was über unsere Möglichkeiten hinaus geht!“  
Wie siehst du diesen Satz aus der Predigt? Was hindert dich, etwas zu wagen? Wozu brauchst du eigentlich noch Jesus, wenn du – rein menschlich gesehen – alles im Griff hast?
6. „So wie wir alle ein Leib sind“ – wir hören und sagen diesen Satz im Abendmahl – leben wir ihn auch?  
Wie und worin erleben wir Jesus auch in der Gemeinschaft der Gemeinde?
7. „Einsamkeit sollte in der Gemeinde ein Fremdwort - eine „Nicht-Erfahrung“ sein!“  
Ist das so in der Gemeinde? Wenn nicht, wie kann das anders werden? Wie kann es gelingen, dass sich Menschen in der Gemeinde niemals allein fühlen?